

75 Jahre Katholische Männerbewegung Burgenland 1950 - 2025



„Männer, es ist Zeit“
Msgr. Otto Mauer



I. Auftakt – Gedenken, Grußworte und geistliche Impulse

- 3 In ehrendem Gedenken an unsere Verstorbenen
- 4 Ägidius J. Zsifkovics, Bischof von Eisenstadt
- 5 Gabriel Kozuch, Geistlicher Assistent der KMB der Diözese Eisenstadt
- 6 Ferdinand Kaineder, Präsident der KA Österreich
- 7 Peter Goldenits, Präsident der KA der Diözese Eisenstadt
- 8 Karl Toifl, Vorsitzender der KMB Österreich
- 9 Vinzenz Jobst, Diözesanobmann der KMB der Diözese Eisenstadt

II. Rückblick & Selbstverständnis – Geschichte, Auftrag und Struktur

- 10 Wegbegleiter (1950–2025) – Obmänner, Geistliche Assistenten, Diözesanleiter
- 11 Wer sind wir? Das sind wir! – KMB im Burgenland
- 12 75 Jahre KMB Burgenland – Ein Blick auf die Anfänge
- 14 75 Jahre KMB Burgenland – Im Dienst von Kirche & Gesellschaft
- 15 75 Jahre KMB Burgenland – Verantwortung & Glaubenszeugnis
- 16 Diözesanvorstand der KMB der Diözese
- 17 Dekanatsobmänner der KMB der Diözese
- 18 Unser Auftrag – Arbeitsschwerpunkte und Vorhaben

III. Leben & Erleben – Begegnungen und Gemeinschaft

- 19 Bildergalerie
- 21 Persönlicher Beitrag – Paul F. Röttig

IV. Verbindungen & Einbindung – Österreich und weltweit

- 22 KMBÖ – Was Mann bewegt
- 23 KMBÖ-Vorstand – Organisation & Leitung
- 24 Unum Omnes – Internationale Gemeinschaft katholischer Männer
- 25 Katholische Aktion der Diözese – Aufgaben & Leitungsteam

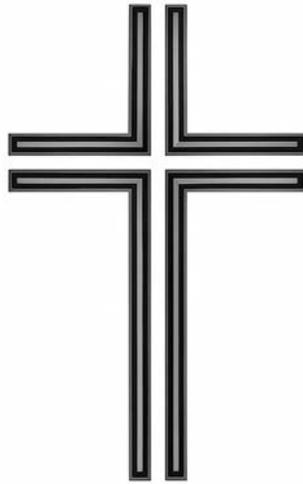
V. Kontakt, Dank & Unterstützer – Verbunden bleiben

- 26 Dank, Kontakt, mitgestalten, informiert bleiben
- 27 Unterstützer

Impressum

Festschrift – 75 Jahre Katholische Männerbewegung Burgenland
Herausgegeben von der Hauptabteilung Pastorale Dienste der
Diözese Eisenstadt, Katholische Männerbewegung
St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt
Tel: 02682 / 777-216, E-Mail: kmb@martinus.at
Web: www.martinus.at/kmb

Für den Inhalt verantwortlich: Vinzenz Jobst und Philipp Jurenich
Fotos: Archiv der Katholischen Männerbewegung der Diözese
Eisenstadt und der KMBÖ. Zur Verfügung gestellt von den jeweiligen
Verfasser:innen der Beiträge, dem Archiv der Katholischen
Männerbewegung der Diözese Eisenstadt sowie der KMBÖ.
Die Bildrechte liegen bei den jeweiligen Urheber:innen.
Quellen: Buch „Aufbruch der Kirche – Die Katholische Aktion im
Burgenland 1945 - 1965“, Wilhelm Graf (Eigenverlag) und interne
Dokumentationen der KMB der Diözese Eisenstadt sowie der KMBÖ.



In ehrendem Gedenken an unsere Verstorbenen

In der Stunde des Erinnerns an die Geschichte
der Katholischen Männerbewegung im Burgenland
denken wir an Euch, die ihr vor uns gelebt,
für uns geschafft und gewirkt habt.

Im Vertrauen an die Zusage Jesu, dass im Haus
seines Vaters Platz ist für alle
und er selbst den Platz dort bereitet für jeden,
den er heimholt zu sich.

Wir neigen uns in Dankbarkeit vor Euch.
Möge uns die Kraft gegeben sein,
es Euch gleich zu tun.



Grüß Gott!

Liebe Mitglieder der Katholischen Männerbewegung!

Im April 2025 feiert die Katholische Männerbewegung unserer Diözese ihr 75-jähriges Bestehen. Das ist ein guter Anlass, zu danken und an die Verantwortlichen, Laien und Priester zu denken, die mit ihrem Einsatz viele Jahre hindurch ein starkes Lebenszeichen gesetzt haben.

Im März 1950 hat der Apostolische Administrator Josef Schoiswohl mit Dekret die Männerbewegung als Gliederung der Katholischen Aktion noch vor der Diözesanverordnungsung ins Leben gerufen. Sein Nachfolger Stefan László baute die begonnene Arbeit als Diözesanbischof weiter aus.

In der unmittelbaren Nachkriegszeit konnte der legendäre Monsignore Otto Mauer bei Kundgebungen der Männerbewegung im Burgenland mehr als 10.000 Männer für Kirche, Gesellschaft und Politik begeistern. Kundgebungen, Exerzitien, mehrtägige Glaubenskurse für Männer, Männerversammlungen und -stunden, die Bildung von Aktivistenkreisen, Schulungen, Wallfahrten in großer Zahl waren nichts Außergewöhnliches. 1954 nahmen 2.500 Männer an der Wallfahrt nach Mariazell teil, auch Loretto, Frauenkirchen, Lockenhaus, Maria Bild und Maria Weinberg waren begehrte Ziele. In der Kirchenzeitung, dem damaligen St. Martins-Boten erschien eine eigene Männer-Rubrik.

Alle Berufe waren in der Männerbewegung vertreten. Die Namen der geistlichen Assistenten sind bis heute nicht vergessen, ebenso wenig die Namen der Diözesansekretäre und der Verantwortlichen für die Männerbewegung in Diözese, Dekanaten und Pfarren.

Ein Jubiläum, das nur die Errungenschaften und die Aktivitäten der Vergangenheit aufzählt, ist eine vertane Chance. Ist die Katholische Männerbewegung ein Auslaufmodell? Hat sie Zukunft? Diese Frage scheint fast unbeantwortbar zu sein. Nicht nur gesellschaftlich, sondern auch kirchlich sollten die Männer wieder „ihren Mann stellen“. Die Lebensrealität der Männer ist nicht einfacher geworden. Warum sollten nicht alle – Akademiker, Arbeiter, Wissenschaftler, Ärzte, Lehrer, Bauern, Handwerker, Unternehmer, Politiker, Junge und Alte, Verantwortungsträger und Gestalter, Fachkräfte, Fragende und Suchende – miteinander und füreinander Verantwortung übernehmen, Kirche und Gesellschaft, das Heute und die Zukunft gestalten und wagen? Dazu braucht es Nachdenken und Mut, auch Unbequemlichkeit und eine Ahnung davon, was es heißt, sich als Christ in das Leben einzubringen.

Ich wünsche den Segen Gottes, Freude und Mut am Gestalten und das Vertrauen, dass kein Einsatz für unsere Welt und unsere Kirche vergeblich ist.

Ich danke allen, die heute in und für unsere Katholische Männerbewegung arbeiten und sich nicht entmutigen lassen.

Diözesanbischof Dr. Ägidius J. Zsifkovics



Geschätzte Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Katholischen Männerbewegung!

75 Jahre ist ein Alter, in dem die meisten Menschen bereits länger die Pension genießen und sogar die Bischöfe ihren Rücktritt anbieten. Mit 75 Jahren schauen die meisten auf einen großen Teil ihres Lebens zurück.

So kann auch die KMB auf 75 Jahre zurückblicken, die von wichtiger, sinnvoller und lebendiger Tätigkeit geprägt waren. Die Katholische Aktion, zu der auch die KMB gehört, hat erfolgreich durch ihre Tätigkeit versucht, das Bewusstsein der Christinnen und Christen in der pluralen Gesellschaft zu stärken. Die Menschen, die sich in den Gliederungen der KA trafen, über verschiedene politische, kulturelle, gesellschaftliche und religiöse Themen sich unterhielten, Vorträge anhörten und ihre eigene Meinung so bildeten, haben den Mitgliedern geholfen, selbstbewusste Christinnen und Christen zu werden. Die Spiritualität der KMB ist geprägt von der Begegnung mit Gott im alltäglichen Leben.

Mit dieser Einstellung darf die KMB stolz und dankbar zurückblicken, aber auch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. In der schnelllebigen Zeit muss auch die Kirche mit dieser sich schnell veränderbaren Gesellschaft zurecht kommen. Dazu braucht sie auch Männer, die ihren Glauben selbstverantwortlich leben, deren Leben von einer nachhaltigen und heutigen Spiritualität getragen und geprägt wird, Männer die auch ohne Priesterweihe in der Kirche Verantwortung übernehmen und so das Leben der Kirche mittragen. In der Zukunft wird es noch wichtiger sein, dass die Menschen nicht nur in der Kirche zusammenkommen, sondern dass Gemeinschaften entstehen, in denen die Menschen miteinander verbunden sind, miteinander das Leben teilen, füreinander da sind, und diese Verbindung Jesus Christus ist, Gemeinschaften, in denen Solidarität erfahrbar wird.

Ich möchte allen Obmännern, Sekretären und Mitgliedern der KMB für das Engagement danken, dafür, dass sie ihre Zeit, ihre Energie, ihre Möglichkeiten der KMB und dadurch der Kirche geschenkt haben. Für die Zukunft wünsche ich der KMB solche Ausstrahlungskraft, dass wir dadurch den anderen Menschen Gotteserfahrung ermöglichen und nach wie vor das Leben der Kirche in unserer Diözese mitbestimmen.

Alles Gute zum 75. Geburtstag.

Mag. Gabriel Kozuch

Ferdinand Kaineder

Präsident der Katholischen Aktion Österreich



Als begeisterter Weitgeher und Pilger weiß ich, dass "geöffnet gehen" wesentlich ist. Schritt für Schritt den Atem spüren, dem Weniger im Rucksack trauen, die weite und tiefe Dankbarkeit aufkeimen lassen und dem Vertrauen Platz geben. Bereichernde Gespräche ergeben sich am Weg und das Leben geht dort und da ins Gebet, ja ins Singen. Wir spüren und erleben dabei den Klang einer sozial-ökologisch-spirituellen Welt, eine tiefe Verbundenheit im "gemeinsamen Haus" wie es Papst Franziskus in Laudato si nennt.

Was braucht der Mensch? Es sind im Grunde neben den Basics drei Bedürfnisfelder: Zugehörigkeit und Solidarität, sinnvolle Tätigkeit und Rituale, Wertschätzung und Anerkennung. Wer im vielfältigen Netz der Katholischen Männerbewegung daheim ist, wird davon erzählen können. Alle treibt uns die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben an. Die Orientierung am Leben Jesu nährt und kräftigt. Der Einsatz für eine faire und gerechte Welt beispielsweise schenkt uns eine Solidarität auf Augenhöhe, meint Fairness und Gerechtigkeit und nicht Almosen. Ein verantwortungsvolles Engagement in Familie, Beruf und Gesellschaft gibt Identität, auch Männeridentität.

Als Katholische Aktion sehen wir uns als "Pilger und Pilgerinnen im Jetzt". Im Burgenland wird das Heilige Jahr in besonderer Weise begangen als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung. Wer auf das Hier, Jetzt und Heute ungeschminkt hinschaut, wird feststellen, dass wir sehr wach – ja hellwach – sein sollten in Anbetracht der Entwicklungen. Das permanente Wachstum wird sich nicht ausgehen, das Digitale kann weder staunen noch schweigen, Not darf nicht einfach ausgelagert werden. Es wird wieder mehr darum gehen, eine tiefe haptische Gastfreundschaft zu schüren und zu leben. Dabei darf innerlich verankert werden: Vielfalt stärkt, Gemeinschaft hält und Beziehung heilt.

Die Künstlerin Eva Weber hat für den Klostergarten in Gmunden ein Tuch gewoben mit diesen Worten: ATMEN
 ATMEN
 AMEN

Ich wünsche der KMB Burgenland diesen freien Atem, die tiefe Praxis und Haltung einer offenen Gastfreundschaft und ansteckenden Pilgermut in die Zukunft hinein.

Mag. Ferdinand Kaineder



75 Jahre Katholische Männerbewegung im Burgenland – herzlichen Glückwunsch!

Seit 75 Jahren gibt es im Burgenland die Katholische Männerbewegung, kurz KMB. Ein Grund, im Jahr 2025 ausgiebig zu feiern.

Die KMB ist eine kirchliche, männerspezifisch und entwicklungspolitisch arbeitende Organisation und ist ein Teil der Katholischen Aktion, der Laienbewegung der Katholischen Kirche in Österreich.

Sie sieht ihr Ziel darin, Männer in ihrem Leben zu begleiten und zu unterstützen, nicht nur im kirchlichen Bereich, sondern auch in Beruf, Familie, Freizeit sowie Ehrenamt und sie will die Gesellschaft im Geist des Evangeliums mitgestalten.

Gemeinschaft stellt innerhalb der KMB eines der wesentlichsten Elemente dar.

- Dabei geht es einerseits um Gemeinschaft im Glauben, die innerhalb der Katholischen Kirche Männern einen (neuen) Zugang zur Kirche ebnet und christliche Werte vermitteln will.
- Weiters ist sie eine Gemeinschaft zum (Er-)Leben, in der man(n) neue Erfahrungen sammeln, Freundschaften schließen und gemeinsam Spaß haben kann. Vortragsabende, Einkehrtage, Bildungsreisen oder Wallfahrten schweißen eine Gemeinschaft zusammen, ebenso wie Veranstaltungen und Feste.
- Und nicht zuletzt ist die KMB für viele Männer im Burgenland ein gemeinsamer Treffpunkt, wo bei regelmäßigen Zusammenkünften Spiritualität, Diskussion, Austausch, Weiterbildung aber auch Gemütlichkeit gelebt werden.

Damit nicht genug, setzt sich die KMB seit Jahren für Randgruppen sowie arme und gesellschaftlich schwache Menschen ein. Soziale Gerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit, eine solidarische Gesellschaft, Lebens- und Entwicklungschancen für alle Menschen, Väterpolitik, die Bewahrung der Schöpfung, fairer Handel und nachhaltige Entwicklungspolitik prägen das Handeln der KMB.

Die KMB stellt seit 75 Jahren eine Säule kirchlicher und gesellschaftspolitischer Verantwortung im Burgenland dar. Als Präsident der Katholischen Aktion ist es mir ein großes Anliegen, der Katholischen Männerbewegung zu diesem Jubiläum ganz besonders zu gratulieren, zumal ich selbst fest in der KMB verankert und aktiv bin und die Gemeinschaft sowie die vielfältigen Aktivitäten besonders schätze.

Für die Zukunft wünsche ich allen Mitgliedern, Verantwortlichen und Entscheidungsträgern der Katholischen Männerbewegung viel Energie, Freude und Motivation sowie Gottes Schutz und Segen für ihre Arbeit!

Dr. Peter Goldenits, MSc



Mit großer Freude und Dankbarkeit dürfen wir im Jahr 2025 auf ein ereignisreiches und bedeutendes Jubiläum blicken: 75 Jahre Katholische Männerbewegung im Burgenland. Dieses Jubiläum ist eine Gelegenheit, die Geschichte und Entwicklung dieser Bewegung zu würdigen, auf die vielen Errungenschaften zurückzublicken und uns gleichzeitig den Herausforderungen und Aufgaben der Zukunft zu stellen.

Die Katholische Männerbewegung wurde 1949 gegründet, in einer Zeit, in der das Burgenland und ganz Europa nach den verheerenden Folgen des Zweiten Weltkriegs mit dem Wiederaufbau und der geistigen Erneuerung beschäftigt waren. Die Initiative, eine Männerbewegung zu schaffen, war von dem Wunsch getragen, den Glauben aktiv zu leben und Verantwortung zu übernehmen – nicht nur im eigenen Leben, sondern auch für die Gesellschaft und die Gemeinschaft. Diese Vision hat sich über die Jahrzehnte hinweg bewährt und wird auch heute noch von den Mitgliedern getragen.

Über die Jahre hinweg hat die Katholische Männerbewegung im Burgenland eine prägende Rolle in der kirchlichen und gesellschaftlichen Landschaft eingenommen. Sie ist zu einem Ort geworden, an dem Männer nicht nur ihre religiösen Werte vertiefen, sondern auch soziale Verantwortung übernehmen. Die Bewegung hat stets das Ziel verfolgt, den Glauben nicht nur in den Kirchen zu leben, sondern ihn in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Dies geschah durch zahlreiche soziale Initiativen, diakonische Projekte und die aktive Teilnahme am öffentlichen Leben.

Die Männerbewegung war immer bestrebt, die Themen zu fördern, die für die Mitglieder von zentraler Bedeutung sind: Familie, Glaube und soziale Verantwortung. So wurde in vielen Projekten und Veranstaltungen der Gemeinschaftsgeist gestärkt, und es entstand ein Netzwerk von Menschen, die einander unterstützten und gemeinsam etwas bewirken wollten. Besonders der Einsatz für die Familien und die Förderung von jungen Menschen waren von Anfang an zentrale Anliegen der Bewegung.

Das Jubiläum bietet uns jedoch nicht nur die Möglichkeit, zurückzublicken, sondern auch, nach vorne zu schauen. In einer sich stetig verändernden Welt bleibt die Katholische Männerbewegung gefordert, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen – sei es im Hinblick auf den interreligiösen Dialog, die soziale Gerechtigkeit oder die ökologische Verantwortung. Der Glaube an Gott und die gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft sind auch heute noch tragende Werte, die uns leiten.

Abschließend möchte ich allen danken, die in den vergangenen 75 Jahren mit ihrem Engagement, ihrem Glauben und ihrem Einsatz zur Entwicklung und zum Erfolg der Katholischen Männerbewegung im Burgenland beigetragen haben.

Möge dieses Jubiläum nicht nur ein Moment der Dankbarkeit sein, sondern auch eine Ermutigung, weiterhin aktiv zu bleiben und die Werte des christlichen Glaubens in unserer Gesellschaft zu leben.

Ing. Karl Toifl



Liebe Mitglieder der KMB im Burgenland,

wenn eine Gemeinschaft, ein Verein, eine Organisation 75 Jahre besteht und für die Mitglieder aktiv ist, dann ist das der Beweis, dass in diesen Jahrzehnten gute Arbeit geleistet wurde.

Ich möchte dafür meinen Vorgängern und deren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für das Geleistete ein „Vergelt's Gott“ sagen.

Die Zusammenarbeit mit den Menschen in den Pfarren, Dekanaten, im Vorstand und in den Pastoralen Diensten der Diözese Eisenstadt ist harmonisch, attraktiv und erfüllt mich mit viel Freude.

Maria gibt die Orientierung vor: „Was er euch sagt, das tut“ (Joh. 2,5).

Von 1950 bis 2025 spannt sich ein weiter und bewegter Zeitbogen, in welchem Segen, auch Freud und Leid Begleiter der Menschen in dieser katholischen, kirchlichen und apostolischen Gemeinschaft waren.

1950 fanden an zentralen Orten Männerkundgebungen statt. Sie waren ein Aufruf an die Männer, in der KMB mitzuarbeiten. Überall im Land sprach Msgr. Otto Mauer zu den Männern. Auf den Plakaten, die zur Teilnahme an den Veranstaltungen aufriefen, hieß es: „**Männer, es ist Zeit**“. Unter diesem Motto wollen wir auch in Zukunft folgende Themen in den Mittelpunkt der Arbeit stellen: Schöpfungsverantwortung – Sorge um Natur und Umwelt – Besinnungstage, Friedensprozessionen, Nikolausaktionen, Gespräche mit dem Herrn Bischof, Vater-Kind Aktivitäten, Vortragsreihen in den Dekanaten, Bildung, Generationengerechtigkeit, Anwerben von neuen Mitgliedern, Aufnehmen und Umsetzen vieler Vorschläge seitens der Mitglieder.

Die KMB ist eine Gemeinschaft von Männern, die als Teil des Volkes Gottes unterwegs ist. Das sind wir!

Vinzenz Jobst



Wegbegleiter (1950–2025)

Obmänner – Geistliche Assistenten – Diözesanleiter

Diözesanobmänner der KMB Burgenland

1952 – 1971 **Dir. Johann Habeler** (†), Wiesen
1971 – 1987 **Reg.-Rat. Matthias Pallitsch** (†), Oggau am Neusiedler See
1987 – 1996 **Prof. Dr. Walter Goldenits** (†), Neusiedl am See
1997 – 2001 **OStR Prof. MMag. Franz Weninger**, Forchtenstein
2001 – 2002 **StR Prof. Robert Grafl** (†), Mattersburg
2002 – 2005 **Johann Wutzlhofer**, Forchtenstein
2005 – 2012 **Johann Haider**, Apetlon
2012 – 2022 **DI Dr. Andreas Resetarits**, Eisenstadt
seit 2022 **Vinzenz Jobst**, Sieggraben

Geistliche Assistenten der KMB Burgenland

1950 – 1963 **Wilhelm Grafl** (†), Eisenstadt (langjähriger Stadt- und Probstpfarrer)
1963 – 1964 **Alfred Hirtenfelder** (†), Oggau am Neusiedler See
1964 – 1965 **Josef Bauer** (†), Wien
1965 – 1973 **Valentin Gratzer** (†), Eisenstadt
1973 – 1987 **Prälat Kan. Johann Bauer** (†), Eisenstadt
1987 – 1995 **Prälat Ekan. Mag. Dr. Hans Trinko** (†), Eisenstadt
1995 – 2001 **WKR Matthias Reiner**, Eisenstadt
2001 – 2005 **EKR Johann Liedl**, Grafenschachen
seit 2005 **Mag. Gabriel Kožuch**, Neusiedl am See

Diözesanleiter (ehem. Diözesansekretäre) der KMB Burgenland

1951 – 1952 **Prof. Josef Rois** (†)
1953 – 1956 **Hans Rosnak** (†), Steinberg-Dörfel
1956 – 1961 **Matthias Kovacs** (†), Wien
1961 – 1995 **Hans Aumühlner**, Steinberg-Dörfel
1995 – 2003 **Alfred Hafner** (†), Mönchhof
2004 – 2018 **Karl Woditsch MAS**, Eisenstadt
01/2019 – 09/2019 **Mag. Johann Artner**, Eisenstadt
09/2019 – 10/2021 **Florian Lair**, Nickelsdorf
11/2021 – 07/2022 **Andrea Lagler** (interimistisch), Neumarkt im Tauchental
seit 08/2022 **Philipp Jurenich**, Eisenstadt

Am Bild v.l.n.r. :
Karl Woditsch, Gabriel Kozuch,
Franz Weninger und Vinzenz Jobst.
Stift Vorau, 2025



Wer sind wir? Das sind wir! – KMB im Burgenland

Selbstverständnis & Ziele

Die Katholische Männerbewegung der Diözese Eisenstadt ist eine Gemeinschaft von Männern, die ihren Glauben leben und gemeinsam gestalten wollen. Als Teil der Katholischen Aktion und eingebunden in die internationale Männervereinigung UNUM OMNES, verstehen wir uns als kirchlich, katholisch und apostolisch – und doch ganz im Heute.

Wir sind Männer, die:

- als Teil des Volkes Gottes unterwegs sind,
- selbstverantwortlich handeln, unabhängig von politischen Parteien,
- mit Priestern, Diözesanverantwortlichen und Bischöfen zusammenarbeiten,
- aus Lebenserfahrungen, Fragen und Büchern heraus ihren Glauben vertiefen wollen.

Unsere Bewegung ist offen für alle Männer, die sich mit ihren Fragen, Hoffnungen, Überzeugungen und Widersprüchen auf den Weg machen – in Familie, Beruf, Gesellschaft und Kirche.

Wir bauen Gemeinschaft, begleiten Männer in Glaubens- und Lebensfragen und setzen uns ein für:

- gelebte Partnerschaftlichkeit,
- soziale Gerechtigkeit
- Bewahrung der Schöpfung
- und eine Kirche, die einlädt, stärkt und hört.

„Das sind wir.“

Leitlinien:

- Wir fordern den partnerschaftlichen Umgang in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.
- Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch Zeugen dieses Glaubens zu sein.
- Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.
- Wir bauen Gemeinschaften auf und pflegen sie, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche des Respekts, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt.

- Wir treten ein für soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.
- Die Katholische Männerbewegung vertieft Tabu-Themen männerspezifisch.
- Bei der Katholischen Männerbewegung sind Ehrenamt und freiwillige Arbeit zwei wichtige Themen.
- Die Katholische Männerbewegung begleitet Männer auf ihrem spirituellen Weg.
- Einkehrtage und Reflexion: Wann ist ein Mann ein Mann?
- Die gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit der Bibel ist eine große Hilfe auf der Suche nach einer vertieften Beziehung zu Gott.



Besinnungstage für Männer im Stift Vorau, 2024



Friedensprozession in Sieggaben, 2023

75 Jahre KMB Burgenland – Ein Blick auf die Anfänge

Ein Rückblick auf Aufbaujahre voller Glauben, Gemeinschaft und Verantwortung

Ein Auftrag mit Strahlkraft

Das Jahr 1950 markiert einen bedeutenden Wendepunkt in der Geschichte des kirchlichen Lebens im Burgenland. In einer Zeit, in der das Land noch unter den Nachwirkungen des Zweiten Weltkriegs litt, wurde durch den Apostolischen Administrator Dr. Josef Schoiswohl eine Initiative ins Leben gerufen, die bis heute nachwirkt: der Aufbau der Katholischen Männerbewegung (KMB).

Mit einem feierlichen Dekret beauftragte er den ersten Männerseelsorger Prälat Wilhelm Grafl mit dem Aufbau einer Bewegung, die nach den Prinzipien der Katholischen Aktion Österreichs – angepasst an die speziellen Bedürfnisse des Burgenlands – organisiert werden sollte.

*„Ich vertraue Ihnen den Aufbau der Männerbewegung an ...“
(Dr. Josef Schoiswohl, 1950)*

Der Auftrag war klar: Männer sollten gestärkt und begleitet werden, damit sie ihre christliche Berufung in Familie, Beruf, Gesellschaft und Kirche leben konnten.

Ein geistliches Netzwerk entsteht

Bereits im März 1950 wurden in allen damaligen 15 Dekanaten des Burgenlands Dekanatmännerseelsorger bestellt. Die Priester – teils Ordensleute, teils Diözesanpriester – übernahmen mit viel Idealismus und Verantwortungsbewusstsein diese neue Aufgabe.

Durch ihre Nähe zu den Menschen und ihre Verwurzelung in der Region konnten sie die Anliegen der KMB glaubwürdig vertreten und Männer in ihrem Glaubensleben begleiten. Diese erste Struktur war die Basis für eine Bewegung, die tief in den Pfarren verankert werden sollte – nicht zentralistisch, sondern im Herzen des kirchlichen Alltags.

Laienverantwortung im Aufbau

Während es relativ leicht war, geeignete Priester zu gewinnen, gestaltete sich die Suche nach engagierten Laien als Leiter deutlich schwieriger. Viele Männer waren durch die Kriegsjahre geprägt, standen vor wirtschaftlichen Herausforderungen oder hatten sich noch nicht (wieder) in kirchliche Verantwortung eingefunden. Umso bedeutender war es, dass der erste Präsident der Katholischen Aktion Burgenland, Emmerich Unger, bereit war, interimistisch auch die Leitung der Männerbewegung zu übernehmen.

Dennoch zeigten sich bald erste Männer bereit, diese Aufgabe anzunehmen. Die Leitung der KMB sollte immer wieder von starken Persönlichkeiten getragen werden – Laien, die Glauben, Führungskompetenz und Gemeinschaftssinn vereinten.

Pionierarbeit vor Ort

Noch im Gründungsjahr fanden bereits die ersten Dekanatskonferenzen & -treffen, Schulungen, Männernachmittage und Besinnungstage statt. Hier trafen sich Männer verschiedenster Berufe und Lebenssituationen, um sich über Glaubens Themen, gesellschaftliche Fragen und kirchliche Aufgaben auszutauschen.

Ein erstes großes Zeichen setzte die Männerwallfahrt nach Loretto im September 1950: Rund 2.000 Männer nahmen daran teil – ein deutliches Bekenntnis zum Glauben und zur Gemeinschaft.

Tiefer Glaube – Starke Gemeinschaft

Die Männerarbeit setzte von Anfang an auf religiöse Bildung, auf Stärkung der Gemeinschaft und auf die Rolle des Mannes in Familie, Beruf und Kirche.

Die Devise dieser Jahre war klar und fordernd: *„Männer, es ist Zeit!“* – ein Appell zur aktiven Mitgestaltung des kirchlichen Lebens in einer Zeit des Aufbruchs.

Zahlreiche Männerkreise wurden gegründet – oft klein begonnen, aber stark gewachsen.

Strukturen, die tragen

Mit der Zeit wurde der organisatorische Aufbau verfeinert: Neben den Männerseelsorgern auf Dekanatsebene entstanden auch Männerführer und gewählte Leitungsteams. Eine zentrale Diözesanleitung koordinierte Schulungen, Veranstaltungen und geistliche Angebote im ganzen Burgenland.

Wachstum und Wirkung

Die Bewegung verbreitete sich rasch über das ganze Burgenland. Bereits 1952 zählte man rund 7.000 aktive Mitglieder.

Ein weiteres geistliches Highlight war die Männerwallfahrt nach Mariazell im Jahr 1953 – erneut nahmen rund 2.000 Männer teil. Die gemeinsame Pilgerreise wurde zu einem spürbaren Zeichen von Glauben, Stärke und Verbundenheit.

Führungswechsel und Kontinuität

Im Jänner 1954 endete eine prägende Phase: Dr. Josef Schoiswohl wurde als Administrator abgelöst, und Dr. Stefan László übernahm die Leitung der Apostolischen Administration Burgenland.

Auch unter seinem bischöflichen Dienst blieb die KMB eine Bewegung, die mit großem Wohlwollen gefördert wurde. Männer übernahmen Verantwortung, lebten ihren Glauben im Alltag und trugen dazu bei, dass die KMB nicht nur Kirche war, sondern Kirche mitgestaltete.

Von der Bewegung zur Gemeinschaft

Die frühen Jahre der KMB waren geprägt von Aufbruch und Wachstum. Es ging nicht nur um organisatorischen Aufbau, sondern um die Schaffung einer lebendigen Männergemeinschaft, die sich als Teil der Kirche verstand – nicht am Rand, sondern in der Mitte.

Männer übernahmen Verantwortung in der Pfarre, in der Familie und zunehmend auch in gesellschaftlichen Fragen. Die KMB verstand sich als Bewegung, die Glauben, Bildung und Engagement miteinander verband – getragen von der Überzeugung, dass der Glaube nicht Privatsache ist, sondern öffentliches Zeugnis.



Bischof Stefan László



V.l.n.r. Hans Aumühlner, Ferdinand Knoll und Karl Wanitschek beim Delegiertentag der Katholischen Männerbewegung Österreichs in Salzburg vom 29. April bis 2. Mai 1976. Bei der Eröffnung sprach Kardinal Dr. Franz König.



Diözesankonferenz der KMB Eisenstadt



KMB Männerwallfahrt in Mariazell 1967

75 Jahre KMB Burgenland – Im Dienst von Kirche und Gesellschaft

Zwischen Glaubenstreue, öffentlichem Engagement und Gemeinschaft

Die Katholische Aktion als Wurzel und Rahmen

Die Geschichte der Katholischen Männerbewegung Burgenland ist eng mit der Katholischen Aktion (KA) verbunden. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Ruf nach geistlicher Erneuerung und gesellschaftlicher Mitverantwortung laut geworden. Die Kirche wollte nicht nur durch Priester, sondern auch durch engagierte Laien wirken.

Die KA war die Antwort: eine Laienbewegung, die in verschiedenen Gliederungen – für Frauen, Jugendliche, Arbeiter, Akademiker und eben Männer – organisiert war. Die KMB war von Anfang an eine dieser tragenden Säulen.

Strukturen, die wachsen – Menschen, die tragen

Mit dem Aufbau der KA im Burgenland wurde die KMB systematisch mitgedacht. Bereits in den frühen 1950er Jahren entstanden Dekanatsleitungen, Schulungsteams und erste Männerkreise in den Pfarren. Die geistliche Begleitung durch Männerseelsorger blieb dabei stets ein zentrales Element.

Ein wichtiger Akteur dieser Zeit war Dir. Johann Habeler, der als Diözesanführer der KMB die Bewegung über zwei Jahrzehnte maßgeblich prägte. Gemeinsam mit weiteren Persönlichkeiten wie Wilhelm Grafl, Josef Harreither und Valentin Gratzler wurde die KMB zu einer ernstzunehmenden geistlichen Kraft im Burgenland.

Der Martinitag – Stimme der Männerkirche

Ein fester Bestandteil im Jahreslauf war der Martinitag, der im Schloss Esterházy in Eisenstadt gefeiert wurde. Diese Veranstaltungen verbanden feierliche Liturgie mit gesellschaftlicher Reflexion – sie waren Treffpunkt, Bekenntnis und geistlicher Impuls zugleich.

Jahr für Jahr füllten sich die Säle mit Männern aus allen Teilen des Burgenlands – ein sichtbares Zeichen dafür, wie tief die Bewegung im Land verankert war.

Diözesanerhebung 1960 – die KMB mittendrin

Als das Burgenland 1960 zur eigenständigen Diözese erhoben wurde, war die KMB nicht bloß Zuschauerin, sie war aktive Mitgestalterin. Eine Fackelwallfahrt mit 2.500 Jugendlichen, organisiert im Umfeld der KMB, zeigte, welches Mobilisierungspotenzial in der Bewegung steckte.

Ein Jahr später folgte eine beeindruckende Romwallfahrt mit 1.000 burgenländischen Teilnehmern – eine Pilgerreise des Dankes, der Freude und der kirchlichen Identität. Die KMB war längst mehr als eine kirchliche Gruppe, sie war eine Bewegung mit Strahlkraft.

Verantwortung übernehmen – in Kirche und Welt

Neben religiösen Impulsen lag ein zentraler Fokus der KMB auf gesellschaftlicher Verantwortung. Männer wurden ermutigt, sich mit Themen wie Familie, Arbeit, sozialer Gerechtigkeit oder politischer Bildung auseinanderzusetzen.

Bildungsveranstaltungen, Schulungstage und Exerzitien wurden flächendeckend angeboten – nicht akademisch abgehoben, sondern lebensnah, praxisorientiert und aus dem Glauben heraus.

Eine Bewegung, die trägt – bis heute

Die KMB entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem stabilen Netzwerk gläubiger Männer im ganzen Burgenland. Ihr Fundament war der Glaube, ihre Energie kam aus der Gemeinschaft, und ihr Ziel war stets klar: Christsein im Alltag leben – ehrlich, engagiert und verwurzelt.



Diözesankonferenz der KMB der Diözese Eisenstadt (1966), 2.v.l. Dir. Johann Habeler

75 Jahre KMB Burgenland – Verantwortung und Glaubenszeugnis

Männer, die Kirche leben und gestalten

Im Herzen der Kirche – nicht am Rand

Die Geschichte der KMB Burgenland ist eine Geschichte engagierter Männer, die ihren Glauben nicht nur privat leben, sondern auch öffentlich gestalten wollten. Von Anfang an verstand sich die Bewegung als aktiver Teil der Kirche, verwurzelt in der Liturgie, offen für die Gesellschaft und bereit zur Mitverantwortung. Die KMB war nie ein Rückzugsort für fromme Kreise, sondern eine Gemeinschaft, die Verantwortung übernahm – in der Pfarre, im Dorf, in der Diözese und darüber hinaus.

Strukturen mit Seele – Führung mit Überzeugung

Schon bald nach der Gründung der KMB wurde klar: Eine Bewegung lebt von Menschen, die sie tragen. Persönlichkeiten wie Dr. Johann Habeler, der ab 1952 über viele Jahre hinweg als Diözesanverantwortlicher tätig war, prägten die KMB durch ihr Engagement, ihre Führungsstärke und ihre geistliche Tiefe.

Ihm folgten Männer wie Prälat Wilhelm Grafl, Josef Harreither und Valentin Gratzner, die mit Überzeugung Verantwortung übernahmen.

Feiern, wirken, beten – die KMB im Jahreskreis

Ein besonderes Markenzeichen der KMB waren ihre regelmäßigen Veranstaltungen:

- Martinitage, die Glauben und Öffentlichkeit zusammenbrachten
- Wallfahrten, die Männer aus dem Alltag in die Stille führten
- Bildungsveranstaltungen, die zum Nachdenken und Mitgestalten anregten

In all dem zeigte sich, wie vielfältig Männer ihren Glauben leben können – in Aktion und Andacht, in Wort und Tat.

Kirchlich verankert – weltlich wirksam

Die KMB war stets eng mit der Katholischen Aktion verbunden. Diese Einbindung machte es möglich, Themen über den rein spirituellen Bereich hinaus aufzugreifen: Arbeitswelt, Familie, politische Bildung, Sozialethik.

Damit wurde die KMB zu einem wichtigen Träger der kirchlichen Öffentlichkeit – und zu einer Brücke zwischen Evangelium und Gesellschaft.

Kraft aus Gemeinschaft

Was die KMB besonders auszeichnet ist die Form von Gemeinschaft, die über reine Geselligkeit hinausgeht. Männer erleben sich hier als Brüder im Glauben, als Suchende, als Mittragende. Diese Gemeinschaft gibt Rückhalt und sie weckt den Mut, nicht nur am Glauben festzuhalten, sondern ihn zu bezeugen.

75 Jahre gelebte Kirche

Die KMB war immer dort, wo Männer bereit waren, sich einzubringen. Und sie wird auch morgen dort sein, wenn Männer den Mut haben, gemeinsam Kirche zu sein.



V.l.n.r. Bischof Stefan László, Hans Aumühlner, Ing. Kopetzky (KMBÖ), Dr. Walter Goldenits



V.l.n.r. Prälat Dr. Hans Trinko, Dr. Walter Goldenits, Edi Posch (KA Präsident)



Prälat Wilhelm Grafl, Mattersburg KMB

Diözesanvorstand der KMB der Diözese Eisenstadt

Verantwortung. Gemeinschaft. Getragen vom Glauben.



KMB-Diözesanvorstand mit einigen Dekanatsobmännern vor der Pfarrkirche in Sieggraben. V.l.n.r. 1. Reihe: Philipp Jurenich, Paul Röttig, Vinzenz Jobst, Andreas Resetarits, 2. Reihe: Christoph Marchhart, Gerhard Strommer, Hans Haider, Karl Tuider, 3. Reihe: Karl Woditsch, Othmar Lorenz, Gabriel Kozuch, Johann Artner

Der Diözesanvorstand der Katholischen Männerbewegung der Diözese Eisenstadt trägt Verantwortung für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung der Bewegung. Er besteht aus engagierten Männern aus verschiedenen Regionen des Burgenlandes – aus unterschiedlichen Lebenswelten, Berufen und Altersgruppen, aber vereint im gemeinsamen Anliegen: Kirche als Männergemeinschaft mitzugestalten.

Der aktuelle Diözesanvorstand (Stand 2024)

Diözesanobmann:

Vinzenz Jobst (Sieggraben)

Aus den Dekanaten:

DI Dr. Andreas Resetarits (Eisenstadt)

Wolfgang Jarmer (Mattersburg)

Gerhard Strommer (Wallern)

Karl Woditsch MAS (Eisenstadt)

Mag. Johann Artner (Deutschkreutz)

Mag. DDr. Paul F. Röttig (Tschanigraben)

Othmar Lorenz (Königsdorf)

Vertreter im KMBÖ-Vorstand:

Vinzenz Jobst

Von Amts wegen:

Geistlicher Assistent:

Mag. Gabriel Kozuch (Stadtpfarrer Neusiedl/See)

Diözesanleiter:

Philipp Jurenich (Eisenstadt)



KMB-Diözesanvorstand: V.l.n.r. Karl Woditsch, Wolfgang Jarmer, Paul Röttig, Andreas Resetarits, Gabriel Kozuch, Vinzenz Jobst, Gerhard Strommer, Philipp Jurenich, (nicht am Foto: Johann Artner und Othmar Lorenz)

Dekanatsobmänner der KMB der Diözese Eisenstadt

Engagiert in den Regionen

Die Dekanatsobmänner der KMB der Diözese Eisenstadt engagieren sich mit großem Einsatz in ihren jeweiligen Regionen. Gemeinsam mit Männern aus den Pfarren ihres Dekanats planen und organisieren sie Veranstaltungen, spirituelle Angebote und Begegnungen – mitunter auch in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung (kfb).

Je nach Dekanat finden diese Treffen monatlich, unregelmäßig oder anlassbezogen statt. Inhaltlich reicht die Bandbreite von der Feier des Kirchenjahres bis zu Bildungsveranstaltungen mit qualifizierten Referenten zu Themen, die Männer besonders ansprechen.

Oft klingen die Abende in einem gemütlichen Beisammensein bei Brot und Wein aus – eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und zur Stärkung der Gemeinschaft. Viele Männer sind diesen Dekanatsrunden bereits seit Jahrzehnten verbunden – sie tragen das kirchliche Leben vor Ort mit und gestalten es aktiv mit.



Dekanatsobmann Karl Tuider (1.v.r.) bei der KMB-Herbstkonferenz in Neudörfel.



Funktionsübergabe im Dekanat Mattersburg. Pfarrer Josef Giefing (2.v.l.) übergibt die Aufgabe des geistlichen Assistenten an Pfarrer Jomon (3.v.l.) im Beisein von Diözesanobmann Vinzenz Jobst (l) und Dekanatsobmann DI Christoph Marchhart.

Aktuelle Dekanatsobmänner (Stand 2024):

Dekanat Frauenkirchen:
Johann Haider (*Apetlon*)

Dekanat Mattersburg:
DI (FH) Christoph Marchhart (*Neudörfel*)

Dekanat Großwarasdorf:
Dr. Stefan Karall (*Großwarasdorf*)

Dekanat Pinkafeld:
Karl Tuider (*Oberdorf im Burgenland*)

Dekanat Jennersdorf:
Othmar Lorenz (*Königsdorf*)



Dekanat Frauenkirchen, Herbert Rechberger, Nationaldirektor von Kirche in Not (2.v.r.), hielt einen Vortrag beim KMB-Dekanatsstreffen in Wallern i. B., Dekanatsobmann Johann Haider (2.v.l.) und Pfarrer Titus O. Ifewulu (3.v.l.) freuten sich über die rege Teilnahme.



Dekanatsobmann Othmar Lorenz lud zum KMB-Preisschnapsen nach Königsdorf ein. V.l.n.r. Willi Brunner, Othmar Lorenz, Kantor Frank Decker, Pfarrer Remigius Okafor.

Unser Auftrag: Arbeitsschwerpunkte und Vorhaben

Wohin wir wollen. Was wir tun. Wie wir Kirche mitgestalten.

Mit der Neuwahl des Diözesanobmanns Vinzenz Jobst und der engagierten Mitarbeit des Vorstands und vieler Männer aus den Dekanaten hat sich die KMB der Diözese Eisenstadt ein klares Ziel gesetzt: glaubwürdig, nahbar und zukunftsorientiert zu arbeiten.

Unsere aktuellen Schwerpunkte und Vorhaben sind:

- **Bewahrung der Schöpfung**
Wir treten entschieden für Umweltschutz und Klimagerechtigkeit ein – inspiriert von Papst Franziskus' Enzyklika *Laudato si'*. Die Kirche muss mit gutem Beispiel vorangehen.
- **Stärkung der Zusammenarbeit mit Pfarren und Dekanaten**
Wir fördern aktive Männerrunden, Begegnungen und Bildungsangebote in den Regionen.
- **Gewinnung neuer Mitglieder**
Wir wollen junge Männer ansprechen, neue Gruppen gründen und bestehende Gruppen beleben.
- **Pflege von Traditionen & Angeboten**
Besinnungstage, Nikolaus-Aktionen, Vatertage, Vater-Kind-Tage – bewährt und lebendig!
- **Digitale Zukunftsfähigkeit**
Die KMB will „zukunftsfit“ sein: Homepage, Newsletter, Social Media, WhatsApp-Verteiler – um Männer dort zu erreichen, wo sie leben.
- **Friedensprozessionen**
Jährliche Friedensprozession zu aktuellen Themen – z. B. 2025 zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“
- **Kooperation mit KA-Gliederungen**
Etwa mit der Katholischen Frauenbewegung, dem Katholischen Familienverband, der Erwachsenenbildung – bei gleichzeitiger Wahrung unserer Identität.
- **Vater-Kind-Angebote ausbauen**
Gemeinsam mit Partnerorganisationen schaffen wir Räume für Beziehung, Begegnung und Entwicklung zwischen Vätern und ihren Kindern.
- **Alt & Jung neu denken**
Altersunterschiede als Reichtum: Brücken zwischen Generationen bauen, statt zu trennen.

- **Männerbildung mit Tiefgang**
Vorträge, Exerziten, Austauschabende, Reflexion – mit gesellschaftlicher Relevanz und geistlicher Tiefe.

Wir laden alle Männer ein, Teil dieser Bewegung zu werden – für eine Kirche mit Haltung, für ein Miteinander, das trägt.



Vater-Kind-Angebot: Väterfrühstück in Apetlon, 2024, V.I.n.r. mit Dekanatsobmann Hans Haider, Johann Artner, Väter und Kinder, Pfarrer Günter Schweifer



Aktion Fairer Nikolaus der KMB: Besuch der Studierenden an der Privaten Pädagogischen Hochschule Eisenstadt, KMB-Nikolaus Vinzenz Jobst mit Rektorin Sabine Weisz



kfb und KMB luden zu einem Vortragsabend rund um das Thema Pilgern ins Pfarrheim Tadt ein. V.I.n.r Hans Haider, Gabriel Kozuch, Philipp Jurenich, Roselinde Strommer, Pater Thomas Lackner OFM

Bildergalerie

Begegnungen und Gemeinschaft



KMB-Vorstandsmitglieder treffen Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics: Ein wertschätzender Austausch über Ziele und Projekte der KMB der Diözese Eisenstadt v.l.n.r.: Johann Artner, Paul F. Röttig, Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics, Vinzenz Jobst, Gerhard Strommer, Andrea Lagler (ehem. KA-Generalsekretärin), Philipp Jurenich



Harald Mandl (2.v.l.) von der Pädagogischen Hochschule Burgenland, langjähriger Vortragender in der KMB der Diözese Eisenstadt. Im Bild mit Pfarrer Josef Giefing und Karl Graf.



Im Herbst 2023 fand die Friedensprozession in Sieggaben statt.



Frühjahrskonferenz 2023, Vinzenz Jobst und Philipp Jurenich überreichen dem scheidenden Obmann Andreas Resetarits die Ehrennadel der KMB



„Bibel und Wein“ in Donnerskirchen, 2023, v.l.n.r. Dechant Roman Schwarz, Winzer Josef Bayer, Vinzenz Jobst, Mario Bachhofer.

Weitere Fotos auf der Homepage der KMB der Diözese Eisenstadt: www.martinus.at/kmb



Die KMB der Stadtpfarre Neusiedl am See lud in der Faschingszeit zum Sautanz am Hauptplatz in Neusiedl am See ein. Fröhlichessen mit Kesselfleisch, Blunzen und Würstel standen am Programm. Organisationsteam der KMB Neusiedl am See u.a. Peter Goldenits (2.v.l.), Johannes Franck (1.v.r.) sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer.



Bildergalerie

Begegnungen und Gemeinschaft



Auf der Eggeralm in Kärnten: Gabriel Kozuch, Paul Röttig, Gerhard Strommer, Vinzenz Jobst



Vinzenz Jobst begrüßt die hohe Geistlichkeit bei der Festakademie im Martinsdom Eisenstadt, Martini 2023



KMB-Diözesanobmänner: V.l.n.r. Franz Weninger (1997-2001), Johann Wutzlhofer (2002-2005), Hans Haider (2005-2012), Vinzenz Jobst (2022-dato)



Monatstreffen der Männer im Dekanat Mattersburg, 2024



Jährliche KMB-Besinnungstage für Männer im Stift Vorau, 2024



Heilige Messe am Dreiländereck in Deutsch Jahrndorf, Dekanat Neusiedl

Persönlicher Beitrag von Paul F. Röttig

Diakon und Vorstandsmitglied der KMB der Diözese Eisenstadt

Lokal handeln und global denken

KMB der Diözese Eisenstadt an Bord des universellen Schiffes Kirche

Der Psalm 90 des Alten Testaments beginnt mit den Worten: „Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes“, in dem der Prophet mit seinem Schöpfergott über das mühevoll Dasein des Menschen in dieser Welt nachsinnt. Und da heißt es im Vers 10: „Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, sind es achtzig.“ Wir, die Katholische Männerbewegung unserer Diözese Eisenstadt, erinnern uns in diesem Heiligen Jahr 2025 unseres Bestehens seit 75 Jahren. Wir freuen uns über unser „biblisches Alter“ und über den pastoralen Beitrag, den unsere Gemeinschaft der stets zuvorkommenden Gnade Gottes verdanken darf. Selbst blickt die KMB aber auch mit einem gewissen Stolz auf dieses dreiviertel Jahrhundert ihrer Arbeit in und für unsere katholische und universelle Kirche zurück. Denn weltweite wissenschaftliche Statistiken weisen heute ja darauf hin, dass die Lebensdauer von Institutionen und Organisationen im heutigen Durchschnitt mit ungefähr 40 Jahren begrenzt ist. Aber was sind wohl „männliche“ 75 Jahre im Vergleich zu den 2.000 Jahren der apostolischen und katholischen Kirche, auch wenn diese nicht immer heilig genannt zu werden verdient? Aber Gott hat mit uns einen unkündbaren Bund geschlossen: Er lässt uns nicht allein.

Zeitgeist oder geisterfüllte Zeit

Nicht wenige unserer KMB-Mitglieder, die selbst schon älter als unsere eigene Diözese sind, erleben heute sowohl im säkularen als auch sakralen gesellschaftlichen Szenario eine immer größere Distanz des Menschen zu Gruppierungen oder Vereinen, die von vielen Zeitgenossen mit hellen Augen als rückwärtsgerichtet und versteinert geortet werden. Die KMB unseres Landes ist davon nicht ausgenommen. Andererseits darf jedoch des Wandels von einer exklusiven vor-konziliaren Kirche der letzten Jahrhunderte in den bisweilen stolpernden Beginn des dritten Jahrtausends unserer inklusiven katholischen, d.h. alle und wirklich alle umfassende Kirche, in der Papst Franziskus denkt, nicht vergessen werden.

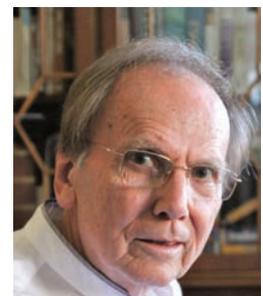
Was erwartet Gott von uns?

Es ist nicht von ungefähr, dass sich gerade in den letzten 75 Jahren unseres Lebens die Welt – nicht nur das Burgenland – essentiell geändert hat. Gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte die Menschheit den menschenvernichtenden Horror von Auschwitz und den vielen Gulags, d. h. ihrer rechten und linken Diktaturen, zu bewältigen und in die Hoffnung auf eine menschlichere Zukunft hin zu investieren. In der Zwischenzeit ist jedoch sowohl in Männern als auch Frauen eine oft menschlich nicht wirklich ertragbare, eher narzisstische Sehnsucht nach geworden, den isolierten Ego-Willen vor den Willen unseres Schöpfergottes einzuzementieren. Dagegen stemmen wir uns als katholische Männerbewegung: So bemühen sich beispielsweise katholische Männer heute weltweit, unseren Planeten, also unser gemeinsames Haus, lebenswert, d.h. wie es Gottes Wille ist, zu erhalten oder wiederherzustellen. Somit hat die vielfältige Bewahrung der Schöpfung Gottes auch in der Arbeit unserer KMB Priorität.

Wir wollen keine Festung bauen

Als KMB im Burgenland stehen wir nicht alleine da in dieser oft zunehmend zerrissenen scheinenden Welt – und oft auch Kirche. Unsere Männerbewegung trägt seit einigen Jahrzehnten wesentlich zur globalen Zusammenarbeit und damit Erstarkung der Vereinigung der internationalen und somit universalen Vereinigung katholischer Männerbewegungen in Europa, Asien, Afrika und beiden Amerikas bei. Der Name dieses im Vatikan angesiedelten Teils der universalkirchlichen Katholischen Aktion ist Programm: „Unum Omnes“, wir alle sind im Schiff unserer Kirche eins, denn dort können uns die stürmischen Wellen nichts an. Denn Er, unser Herr und Bruder, ist mit uns an Bord. AD MULTOS ANNOS!

Mag. DDr. Paul F. Röttig



KMBÖ – Was MANN bewegt Im Verbund der Katholischen Männerbewegung Österreichs



Herbstkonferenz 2023 der KMBÖ in Neusiedl am See

Die Katholische Männerbewegung der Diözese Eisenstadt ist Teil eines starken Netzwerks: der Katholischen Männerbewegung Österreichs (KMBÖ) – der größten Männerorganisation des Landes.

Rund 35.000 Männer gehören derzeit zur KMBÖ, viele davon sind in über 2.500 Gruppen auf Pfarr- und Dekanatssebene aktiv und werden von den jeweiligen Diözesanebenen unterstützt. In allen neun Diözesen Österreichs tragen sie mit ihrem Engagement zur Belebung des kirchlichen Lebens und zur Mitgestaltung der Gesellschaft bei – getragen vom gemeinsamen Glauben und verbunden im Geiste der Katholischen Aktion.

Die KMBÖ – für Männer mitten im Leben

Die KMBÖ versteht sich als Bewegung, die Männer ganzheitlich begleitet – mit Blick auf Glaube, Beruf, Familie und Gesellschaft. Sie fördert eine zeitgemäße Männerpastoral, die nicht nur kirchliche Themen umfasst, sondern auch den Alltag der Männer ernst nimmt.

Im Zentrum stehen Begegnung, Verantwortung und geistliche Tiefe – getragen von der Überzeugung, dass der Glaube Männer stärken und befähigen kann.

Die KMBÖ organisiert und begleitet:

- Männertreffen, Exerzitien & Wallfahrten
- Tagungen & Vernetzungstreffen
- jährliche Verleihung des „Romero Preises“ für persönlichen Einsatz für Menschenrechte und Entwicklungspolitik in den Ländern des Südens
- die jährliche Sommerakademie – 2025 unter dem Thema „Friede und Versöhnung“
- die Aktion „Sei so frei“, mit der weltweite Entwicklungshilfeprojekte unterstützt werden
- und das Männermagazin „Ypsilon“, das fünfmal jährlich erscheint (Auflage: rund 23.000 Stück)

Ein besonderes Anliegen ist dabei auch die Mitgestaltung der Gesellschaft im Geiste des Evangeliums, etwa im Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und globale Solidarität.

Burgenland engagiert – verbunden & verantwortlich

Die KMB der Diözese Eisenstadt bringt sich mit Erfahrung, Glaubenstreue und Leidenschaft in die Arbeit der KMBÖ ein. Sie ist Teil einer Bewegung, die über Regionen hinausdenkt – offen, stark und im Dienst der Menschen.

Mehr unter: www.kmb.or.at

KMBÖ-Vorstand: Organisation und Leitung

Neues Leitungsteam – das Burgenland ist mit dabei

Diözesanobmann Vinzenz Jobst zum stellvertretenden KMBÖ-Obmann gewählt

Seit Herbst 2024 steht die KMBÖ unter neuer Führung:

- Ing. Karl Toifl (Diözese St. Pölten) wurde zum Vorsitzenden gewählt.
- DI Bernhard Steiner (Diözese Linz) und Vinzenz Jobst (Diözese Eisenstadt) sind die neuen Vizevorsitzenden.



Das neue Leitungsteam der KMBÖ:
V.l.n.r. Vinzenz Jobst, Karl Toifl, Bernhard Steiner

Mit Vinzenz Jobst ist die KMB der Diözese Eisenstadt direkt in der Bundesleitung vertreten – ein Zeichen für das Vertrauen in die burgenländische Männerarbeit und ihrer bundesweiten Bedeutung.

Damit bringt sich das Burgenland nicht nur regional, sondern auch auf Bundesebene mit Erfahrung und Engagement ein. Die Wahl unterstreicht die Anerkennung für die langjährige, fruchtbare Arbeit der KMB der Diözese Eisenstadt.

Mitglieder des Bundesvorstandes: V.l.n.r.: Josef Perner, Andreas Jakober, Johann Schachenhuber, Vinzenz Jobst, Karl Toifl, Bernhard Steiner, Josef Pumberger, Christian Wachter, Michael Eiterer

„In der KMB geht es nicht nur um Veranstaltungen – es geht um Begegnung, Glauben und Verantwortung. Männer brauchen Räume, wo sie sich ehrlich austauschen und gemeinsam wachsen können.“

Vinzenz Jobst, Diözesanobmann der KMB der Diözese Eisenstadt, Vizevorsitzender der KMBÖ

Leitung der KMBÖ (Stand 2024)

Vorsitzender:

Ing. Karl Toifl, KMB St. Pölten

Stellvertretende Vorsitzende:

DI Bernhard Steiner, KMB Linz

Vinzenz Jobst, KMB Eisenstadt

Geistlicher Assistent:

Pfarrer Mag. Andreas Jakober, KMB Salzburg

Generalsekretär:

Mag. Josef Pumberger

Weitere Mitglieder des Bundesvorstandes

Michael Eiterer, KMB Innsbruck

Josef Perner, KMB Graz

Christian Wachter, KMB Feldkirch

Johann Schachenhuber, KMB Wien

Der Vorstand der KMBÖ wird für jeweils drei Jahre gewählt. Er koordiniert die bundesweite Arbeit, bringt Erfahrungen aus den Diözesen ein und setzt gemeinsame Impulse im Geist der Katholischen Aktion.



Unum Omnes – Die internationale Gemeinschaft katholischer Männer

Die Katholische Männerbewegung Burgenland ist nicht nur regional und national vernetzt – sie ist Teil einer weltweiten Bewegung: der Internationalen Vereinigung Katholischer Männer, bekannt unter dem Namen Unum Omnes.

Der Name „Unum Omnes“ stammt aus dem Johannesevangelium: „Ut unum omnes sint“ – „Damit sie alle eins seien“ (Joh 17,21)

Gegründet wurde Unum Omnes 1948 in Lourdes von Vertretern aus über 20 Ländern aus Europa, Afrika und Amerika – mit dem Ziel, die Stimme katholischer Männer international zu vernetzen, christliche Werte global sichtbar zu machen und gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten.

Heute zählt die Bewegung Mitglieder in über 35 Ländern weltweit:

- 19 aus Europa,
- 10 aus Afrika,
- 4 aus Nord- und Südamerika,
- 2 aus Asien.

Begegnung, Austausch, Glaubenszeugnis
Unum Omnes bietet katholischen Männerorganisationen eine Plattform für Austausch und Zusammenarbeit. In regelmäßigen Tagungen, Konferenzen und Projekten treffen sich Männer aus allen Teilen der Welt – um über Glauben, Gesellschaft, Männerrollen und gemeinsame Herausforderungen zu sprechen.

Burgenland mittendrin

Ein bedeutendes Zeichen war die Generalversammlung 2015 in Wien, bei der Vertreter aus 17 Ländern teilnahmen – unter ihnen auch Delegierte der KMB der Diözese Eisenstadt. Neben spirituellen Impulsen, Vorträgen und Gottesdiensten stand auch der kulturelle Austausch im Vordergrund.

Am 30. September 2015 wurde ein neuer internationaler Vorstand bestimmt. Dabei wurde Paul F. Röttig, Diakon der Diözese Eisenstadt und Vorstandsmitglied der KMBÖ, zum Vizepräsidenten von Unum Omnes gewählt. Präsident wurde Eddie Prah aus Ghana.

Damit war das Burgenland direkt im höchsten Leitungsgremium von Unum Omnes vertreten – ein starkes Zeichen der internationalen

Anerkennung und zugleich ein wertvoller Impuls für die Zukunft.

Paul Röttig übte das Amt des Vizepräsidenten von 2015 bis 2022 aus. In dieser Zeit engagierte er sich intensiv für die internationale Zusammenarbeit katholischer Männer, für die Förderung christlicher Werte, sowie für Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und die Bewahrung unserer Schöpfung. Später war er auch als Europavertreter von Unum Omnes aktiv.

Zeitgleich mit dem Ausscheiden von Paul Röttig aus dem Vorstand, übernahm Pfarrer Mag. Andreas Maria Jakober, Geistlicher Assistent der KMBÖ und Pfarrer in St. Johann im Pongau, die Position des Ecclesiastical Assistant (Geistlicher Assistent) der internationalen Vereinigung. Ein Amt, das er bis heute (Stand 2025) mit großem pastoralem Gespür und internationalem Blick ausfüllt.

So bleibt auch weiterhin ein starkes österreichisches Zeichen im weltweiten Netzwerk katholischer Männer sichtbar.

Die Internationale Vereinigung Katholischer Männer hat sich folgende Grundziele gesetzt:

- Männer zu ermutigen, ihr Leben bewusst und verantwortungsvoll als katholische Christen zu gestalten.
- Sie zu stärken, ihre Rolle in Kirche, Familie und Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.
- Die Familie als Quelle des Lebens und als Ort des Engagements zu fördern.
- Katholische Männerorganisationen weltweit zu unterstützen und aufzubauen.
- Den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Männergruppen zu fördern.
- Den Austausch mit nationalen und internationalen Institutionen zu pflegen.
- Die Hoffnungen, Anliegen und Herausforderungen von Männern in allen Lebensbereichen sichtbar zu machen und zu vertreten.



Paul F. Röttig war von 2015 bis 2022 für Unum Omnes tätig. Das Bild zeigt ihn als Referenten bei den Besinnungstagen im Stift Vorau.

Die Katholische Aktion der Diözese Eisenstadt

Kirche gestalten. Verantwortung leben.

Wer wir sind

Die Katholische Aktion (KA) ist die offizielle, vom Diözesanbischof beauftragte, katholische Laienorganisation der Diözese Eisenstadt. Ihre Mitglieder – Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – engagieren sich aus dem Glauben heraus für Kirche und Gesellschaft.

Was wir tun

Die KA handelt im Sinn des Zweiten Vatikanischen Konzils (Dekret Apostolicam Actuositatem) und des Apostolischen Schreibens Christifideles Laici. Sie versteht sich als Plattform für christlich motiviertes Engagement und begleitet Menschen in verschiedensten Lebensbereichen.

Ihre Arbeit umfasst:

- Bildungsarbeit und spirituelle Angebote,
- gesellschaftspolitische Orientierung,
- Einsatz für Gerechtigkeit, Menschenwürde und Schöpfungsverantwortung,
- Zusammenarbeit mit Pfarren, Regionen und externen Partnern,
- konkrete Projekte für Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen und Männer.

Die KA ist politisch unabhängig, nicht dem staatlichen Vereinsrecht unterstellt, und wird von Laien eigenverantwortlich geführt – in enger Zusammenarbeit mit dem Bischof und den kirchlichen Einrichtungen. Geleitet wird die Katholische Aktion von gewählten, ehrenamtlichen Verantwortungsträgerinnen und -trägern.



KA Österreich-Präsident Ferdinand Kaineder (1. V.l.) nahm an der Frühjahrskonferenz der KA der Diözese Eisenstadt teil.

Das Leitungsteam der Katholischen Aktion der Diözese Eisenstadt (Stand 2024)

Präsident:

Dr. Peter Goldenits



Vizepräsidentin:

Roselinde Strommer



Vizepräsident:

Vinzenz Jobst



Generalsekretär:

Mag. Johann Artner



Generalassistent:

Dr. Richard Geier



Unsere Gliederungen

Die Katholische Aktion der Diözese Eisenstadt gliedert sich in folgende Bewegungen:

- Katholisches Bildungswerk (KBW)
- Katholische Jugend und Jungschar (KJ/KJS)
- Katholische Frauenbewegung (kfb)
- Katholische Männerbewegung (KMB)
- Katholische Arbeitnehmerinnen Bewegung (KAB)
- Diözesansportgemeinschaft (DSG)
- forum martinus
- Der Katholische Familienverband Burgenland (KFV)

Das Leitungsteam der Katholischen Aktion Österreich (Stand 2024)

Präsident: Mag. Ferdinand Kaineder

Vizepräsidentin: Dr. Katharina Renner

Vizepräsident: Thomas Immervoll

Generalsekretärin: Mag. Regina Petrik

Medien & Kommunikation: Mag. Josef Pumberger

Wir sagen Danke!

75 Jahre – getragen von Gemeinschaft, Glauben und Engagement.

Ein herzliches Vergelt's Gott -

allen, welche die Katholische Männerbewegung der Diözese Eisenstadt in den vergangenen 75 Jahren begleitet, unterstützt und mitgetragen haben.

Danke an alle Männer, die unsere Angebote angenommen und mit Leben erfüllt haben.

Danke an alle, die in Pfarren, Dekanaten und auf Diözesanebene mitgewirkt haben – mit Kopf, Herz und Hand.

Unser besonderer Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, die über Generationen hinweg Verantwortung übernommen, Impulse gesetzt, Begegnungen ermöglicht und die Bewegung lebendig gehalten haben.

Ein aufrichtiger Dank geht auch an unsere geistlichen Begleiter – Pfarrer, Seelsorger und Bischöfe – die mit

uns gebetet, gefeiert und Wege im Glauben eröffnet haben. Ihr geistlicher Dienst ist bis heute ein tragendes Fundament unserer Gemeinschaft.

Ein besonderer Dank gilt auch der Diözese Eisenstadt, die unsere Arbeit auf vielen Ebenen mitgetragen, unterstützt und gefördert hat – im Geist der Zusammenarbeit und in Verbundenheit im Glauben.

Ebenso danken wir allen, die uns in Bildung, Organisation, Verwaltung und Öffentlichkeit unterstützt haben – durch Zeit, Erfahrung, Gebet, Ressourcen und ihre persönliche Verbundenheit.

Die KMB lebt von Gemeinschaft, Glaube und Engagement.

Und sie lebt – Dank Menschen wie Euch und Ihnen.

Danke für alles, was war.

Danke für alles, was bleibt.

Kontakt - Mitgestalten

Werden Sie Teil der Katholischen Männerbewegung der Diözese Eisenstadt

Sie möchten sich engagieren?

Haben Sie Interesse, die Katholische Männerbewegung mitzugestalten?

Möchten Sie Männerpastoral und Aktivitäten der KMB in Ihrer Pfarre oder Ihrem Dekanat beleben?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechperson:

Philipp Jurenich

E-Mail: kmb@martinus.at

Telefon: 0676 / 880 70 1704

Informiert bleiben

Unsere Homepage, Newsletter & WhatsApp Broadcast

Besuchen Sie die Homepage der KMB der Diözese Eisenstadt und bleiben Sie informiert:

www.martinus.at/kmb

Hier finden Sie:

- Aktuelle Termine und Veranstaltungen
- Spirituelle Angebote und Impulse
- Berichte und Fotos aus der Bewegung

Über unsere Homepage können Sie sich auch für den Newsletter und den WhatsApp-Broadcast der Katholischen Männerbewegung der Diözese Eisenstadt anmelden. So erhalten Sie monatlich aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise und Impulse bequem per E-Mail oder WhatsApp - kostenfrei und unverbindlich.

Ypsilon

Das Männermagazin der KMB

Ypsilon ist das Magazin der Katholischen Männerbewegung. Es erscheint fünfmal jährlich, erreicht rund 50.000 Leser/innen und greift auf, was Männer heute bewegt.

Schwerpunkte:

- Männerleben & Identität
- Glaube & Spiritualität
- Partnerschaft & Familie
- Gesellschaft & Verantwortung
- Kirche mitgestalten

Abo: € 15,- / Jahr (Stand 2025, automatische Verlängerung, kündbar zum Jahresende).

Infos zum Abo unter: www.martinus.at/kmb



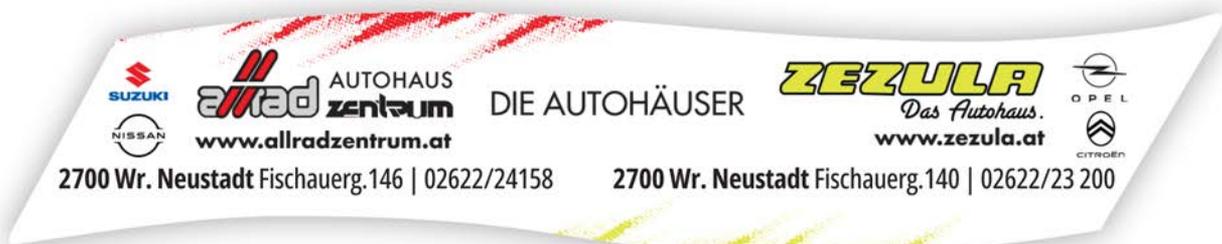
Für die Unterstützung der Herausgabe dieser Festschrift
danken wir herzlich:



Mühlweg 3 - 5 | 7223 Siegggraben | www.kovacsbau.at



Hauptstraße 24 / 4 | 7000 Eisenstadt | www.kbimmo.at



Unterstützen Sie die KMB im Burgenland
Ihre Spende stärkt Gemeinschaft, Glaube und Engagement.

Fördern Sie die Arbeit der Katholischen Männerbewegung der Diözese Eisenstadt mit einer Spende.

Vergelt's Gott!

IBAN: AT54 3300 0003 0100 0728
(Raiffeisen-Landesbank Burgenland)
Empfänger:
Bischöfliches Ordinariat / Katholische Aktion
Verwendungszweck: Spende KMB

